welt hunger hilfe

Für Lehrer*innen

VON WEGEN BILLIG!

Der wahre Preis der Massentierhaltung ist hoch

Eine Unterrichtsreihe zum Thema Tiere, Fleisch und Hunger
für die Sekundarstufen I und II

Inhalt

Einleitung 3

Jetzt sind die Schüler*innen dran – Arbeitsaufträge zum Schülerheft „VON WEGEN BILLIG! Der wahre Preis der Massentierhaltung ist hoch“

1 Eine Erzählrunde abhalten: „Was bedeutet Fleisch für dich?“ 4

2 Ein Statement formulieren: „Dein Beitrag für die Zitatsammlung“ 4

3 Die Aussagen der Jugendlichen kommentieren: Im Plenum diskutieren oder ein stummes Streitgespräch führen – chatten offline und online zu S. 2/3 Schülerheft „Fleisch & ich“ 4

4 Die Schulverpflegung unter die Lupe nehmen und nachhaltig verändern zu S. 4 Schülerheft „Was isst du heute Mittag?“ 5

5 Globale Zusammenhänge erschließen und in einem Science-Slam oder Erklärvideo umsetzen zu S. 4–7 Schülerheft „Macht unser Fleisch andere hungrig?“ 6

6 Den steigenden Fleischkonsum weltweit analysieren 7

7 Challenge: eine Woche ohne Fleisch 7

8 Eine Mahlzeit zubereiten – ganz ohne Fleisch, einen fleischlosen Wochenplan entwerfen zu S. 5 Schülerheft „Lecker essen – geht’s auch ohne Fleisch?“ 8

9 Apps zum Fleischkonsum testen und bewerten 8

10 Ethische Überlegungen zum Fleischkonsum im Streitgespräch zu S. 8/9 Schülerheft „Ist Fleisch essen okay?“ 9

11 Eine Ausstellung zum Thema „Von wegen billig! Der wahre Preis der Massentierhaltung ist hoch“ zum gleichnamigen Schülerheft 10

12 Meine Einstellung zum Fleischkonsum: vorher und nachher Sich etwas vornehmen – ein Brief an mein Ich 10

Didaktische Hinweise 11

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Welthungerhilfe e. V.
Friedrich-Ebert-Straße 1
53173 Bonn
Tel. +49 (0)228 2288-0
Fax +49 (0)228 2288-333
info@welthungerhilfe.de
www.welthungerhilfe.de

Verantwortlich:
Antje Paulsen

Autorin:
Susanne Patzelt

Stand:
Januar 2019

Gestaltung:
Anja Weingarten

Titelfoto:
Hühner in Bodenhaltung, © Thomas Müller

Bestellnummern:
460-9560 Schülerheft Von wegen billig!
460-9561 Lehrerheft Von wegen billig!

Dieses Material gibt es als Download auf:
www.welthungerhilfe.de/unterrichtsmaterial

EINLEITUNG

Liebe Lehrer*innen,

für viele von uns ist es selbstverständlich: die Bratwurst beim Volksfest, täglich ein Fleischgericht in der Kantine, das Salamibrötchen für unterwegs. Die schöne Kindheitserinnerung sonntagmittags bei Oma bei Schweinsbraten, dampfenden Klößen und Rotkohl. Doch so lecker Fleisch auch ist: unser Fleischkonsum hat seine Schattenseiten.

Wir wissen, dass Millionen Tiere durch die Massentierhaltung leiden und dass Regenwälder gerodet werden, um Futtermittel anzubauen. Die Fleischproduktion verursacht zudem ungleich mehr Treibhausgasemissionen als der Anbau von Pflanzen. Sie heizt den Klimawandel an, unter dem vor allem diejenigen leiden, die ihn nicht in erster Linie verursacht haben: Menschen in ärmeren Ländern. Was aber nicht so bekannt ist: Wir entziehen durch unseren Hunger auf Fleisch und unsere Fleischproduktion für den Export Menschen aus anderen Ländern wichtige Ressourcen wie Wasser und Land. Deutschland etwa beansprucht für importierte Futtermittel jährlich eine Fläche so groß wie Ungarn, Portugal, Belgien und die Niederlande zusammen!

Bis 2030, so schreibt das Nachhaltigkeitsziel 2 der Vereinten Nationen fest, soll der Hunger beendet sein. Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung sollen für jeden Menschen auf der Erde verwirklicht werden, und zwar indem wir eine nachhaltige Landwirtschaft fördern. Ein Blick auf die Daten und Fakten zeigt: Dafür müssen wir noch einiges tun. Das Ende der Massentierhaltung gehört dazu.

Fleisch ist ein besonderes, ein wertvolles Nahrungsmittel. Es ist niemals „billig“ zu haben und sollte von uns allen die Wertschätzung erfahren, die es verdient. Mit diesem Material möchten wir das Bewusstsein für die globalen Auswirkungen des Fleischkonsums wecken. Wir möchten die Schüler*innen für dieses schwierige Thema sensibilisieren und auch anregen, Ideen für eine nachhaltige Ernährung zu entwickeln. Ihnen allen wünschen wir viel Erfolg und Spaß bei den Projekten.

Herzliche Grüße

Antje Paulsen
Referentin für Globales Lernen

welt hunger hilfe

AUFGABEN, PROJEKTE UND UNTERRICHTSIDEEN ERGÄNZEND ZUM SCHÜLERHEFT

„VON WEGEN BILLIG! Der wahre Preis der Massentierhaltung ist hoch“

1. Selbstreflexion: Eine Erzählrunde abhalten: „Was bedeutet Fleisch für dich?“ Zum Schülerheft, S. 2/3, „Fleisch & ich“

SICH SELBST BEOBACHTEN EINSTIEG

DAUER	SOZIALFORM	SCHWIERIGKEITSGRAD
ca. 15 Minuten	Plenum	leicht

- Lassen Sie einen beliebigen Gegenstand herumgehen, beispielsweise einen Ball (neutral), eine eingepackte (Kunst-)Wurst (direkte Konfrontation) oder ein Plüschschwein (emotional). Wer den Gegenstand in der Hand hält, erzählt etwas über sein oder ihr Verhältnis zu Fleisch: Gewohnheiten in der Familie, kulturelle Aspekte, positive oder negative Emotionen oder auch ethische Zweifel. Der Gegenstand wird von den Schüler*innen weitergereicht. Im Vordergrund steht hierbei ein Austausch über persönliche Gedanken und Gefühle, die zunächst nicht bewertet werden sollten.

2. Ein Statement formulieren: „Dein Beitrag für die Zitatsammlung“ Zum Schülerheft, S. 2/3, „Fleisch & ich“

POSITION BEZIEHEN

DAUER	SOZIALFORM	SCHWIERIGKEITSGRAD
ca. 5 Minuten Schreibzeit, ca. 15 Minuten Diskussion	Einzelarbeit, dann Plenum	leicht

- Die Schüler*innen schreiben ihr persönliches Statement in die leere Sprechblase der Kopiervorlage auf Seite 5: Wie stehe ich dazu? Wie ist das bei uns zu Hause? Was fällt zuerst zum Thema „Fleisch essen“ ein? Die eigene Aussage wird dann zur Grundlage einer gemeinsamen Gesprächsrunde über die Aussagen der Jugendlichen.

3. Die Aussagen der Jugendlichen kommentieren zum Schülerheft, S. 2/3, „Fleisch & ich“

a) Im Plenum diskutieren

DISKUTIEREN UND BEWERTEN

DAUER	SOZIALFORM	SCHWIERIGKEITSGRAD
ca. 15 Minuten	Plenum	mittel

- Die Schüler*innen setzen sich im Plenum mit den Zitaten der Jugendlichen im Schülerheft, S. 2/3, auseinander: Wer stimmt zu, wer sieht die jeweilige Aussage kritisch? Variation: In der Mitte des Raumes steht ein Tisch. Während die Schüler*innen die Aussagen vorlesen und kommentieren, können sie näher an den Tisch kommen oder sich weiter weg stellen, je nachdem, ob sie sich mit der Aussage identifizieren können.

b) Ein stummes Schreibgespräch abhalten – chatten offline und online

DAUER	SOZIALFORM	SCHWIERIGKEITSGRAD
ca. 20 Minuten Schreibgespräch, 15 Minuten Auswertung/Besprechung	Gruppenarbeit	mittel

- In Gruppenarbeit greifen die Schüler*innen eine Aussage der Jugendlichen im Schülerheft, S. 2/3, heraus. Zu diesen Impulsen verfassen sie kurze Kommentare. Die anderen Gruppenmitglieder lesen die Ideen der Mitschüler*innen, erwidern jene oder fügen einen neuen Aspekt hinzu. Hierfür eignen sich Poster oder Tapetenbahnen.
- Variante: Diese Übung kann auch digital erfolgen, beispielsweise über eine Messenger-App oder die Chat-Funktion des Schulservers. In beiden Varianten werden die „Threads“ vorgelesen und ausgewertet.

welt hunger hilfe

4. Die Schulverpflegung unter die Lupe nehmen
Zum Schülerheft, S. 4, „Was isst du heute Mittag?“

DAUER	SOZIALFORM	SCHWIERIGKEITSGRAD
frei, mehrtägiges Projekt, teilweise Nachmittagsarbeit	Gruppenarbeit	mittel bis anspruchsvoller

a) Die Fotos von Kantinenessen kommentieren

Die Schüler*innen betrachten die Abbildungen von Schulmahlzeiten auf Seite 2 und 3. Sie reden über ihre Eindrücke und Gedanken dazu. Es folgt dann ein Klassengespräch über die eigene Schulkantine. Dies kann ein Anstoß sein, die Schulverpflegung genauer zu untersuchen.

→ S. 6 „Was isst du heute Mittag?“

b) Bestandsaufnahme der Schulverpflegung

Die Schüler*innen entwerfen eine Checkliste:

- Wie oft in der Woche gibt es Fleisch, und wie groß sind die Fleischportionen? Gibt es genügend vegetarische Alternativen? Schmecken die auch?
- Sie erfragen, wie andere Schüler*innen oder Lehrkräfte die Schulverpflegung beurteilen.
- Eine objektive Bewertung des Kantinenessens ist hierbei schwierig, da Ernährungsratschläge stark umstritten sind. Einen Leitfaden für eine gesunde Zusammenstellung der Nahrungsmittel, mit dem die Schüler*innen arbeiten können, finden Sie bei der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V.:
  https://www.dge.de/ernaehrungspraxis/vollwertige-ernaehrung/ernaehrungskreis

c) Kantinenessen global: der Schulkantinen-Blog

Die Schüler*innen bilden einen Blog oder gründen eine Gruppe in einem sozialen Netzwerk. Sie fotografieren ihre tägliche Kantinen-Mahlzeit und vergeben Sterne für das Essen. Wenn sie sich mit möglichst vielen Jugendlichen auch aus anderen Ländern vernetzen, können sie einen internationalen Vergleich der Schulverpflegung vornehmen.

Das Vorbild für diese Aktion lieferte die schottische Schülerin Martha Payne, die als Neunjährige das Schulkantinen-Essen auf einem Blog dokumentierte. Millionen Schüler*innen aus aller Welt schickten ihr Fotos von ihrem Mensa-Essen.

http://neverseconds.blogspot.com (Der Blog ist mittlerweile geschlossen, aber noch online)

Link zur Einführung:

Pro Sieben Galileo:
Schulkantinen weltweit – wo schmeckt es am besten? (2017),
https://www.youtube.com/watch?v=ZWwjEbMzaxE

d) Ideen für eine bessere Schulkantine erarbeiten

Die Schüler*innen erarbeiten Vorschläge, wie man den Fleischverbrauch der Schulkantine verringern kann.

- Sie informieren sich zunächst, woher das Essen stammt, wie es gemacht wird, welche Ernährungsphilosophie oder welches Konzept zugrunde liegt, erörtern aber auch Aspekte der Kostenkalkulation. Hierfür befragen sie beispielsweise die Schulleitung und den Lieferanten. Sie notieren hierbei auch Vorschläge der Befragten.
- Sie erarbeiten Ideen und recherchieren im Internet, wie man die Schulverpflegung nachhaltiger und ethisch verantwortungsvoller gestalten könnte.

Stichpunkte für Lösungsideen: Tierschutzlabel, Bio-Siegel, kleinere Fleischportionen, Aushang mit Infos über die Herkunft der Produkte, Personalschulung, bessere, appetitlichere Platzierung vegetarischer Lebensmittel, fleischfreie Alternativen, saisonal und regional einkaufen, „Veggie Days“, fantasiereichere vegetarische Rezepte, Inspiration aus anderen Kulturen mit ausgeprägter vegetarischer Kultur.

welt hunger hilfe

Weitere Infos hierzu:

WWF:
Weltretten mit Mohrrüben. Tipps und Tricks für eine umweltfreundliche Ernährung
https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/WWF-Tipps-und-Tricks-fuer-eine-umweltfreundliche-Ernaehrung.pdf

Heinrich-Böll-Stiftung:
Fleischatlas 2018, S. 12/13,
https://www.boell.de/de/fleischatlas

e) Aktiv werden! Projekt nachhaltige Schulverpflegung

Ihre Schüler*innen sehen einen Handlungsbedarf bei ihrer Schulkantine? Das könnte der Startschuss sein, das Mittagessen an der Schule tatsächlich zu ändern. Lösungsvorschläge haben die Schüler*innen bereits erarbeitet, jetzt geht es darum, sich mit den Verantwortlichen zusammenzusetzen und eine fleischarme Kantine durchzusetzen. Die Schüler*innen stellen ihren fleischlosen Wochenplan vor (siehe Aufgabe 8b) und planen gemeinsam mit den Verantwortlichen, was sich tatsächlich umsetzen lässt. Das Ziel der Aktion: eine nachhaltige, fleischarme Schulkantine ab dem kommenden Schulhalbjahr!

5. Globale Zusammenhänge aus Datenmaterial erschließen
Zum Schülerheft, S. 4/7, „Macht unser Fleisch andere hungrig?“

DAUER	SOZIALFORM	SCHWIERIGKEITSGRAD
2 Doppelstunden	Gruppenarbeit	anspruchsvoller

a) Die Schüler*innen werden aufgerufen, zu einer der folgenden Überschriften einen Erklärtext zu schreiben, der die enthaltene These bzw. Frage begründet und erläutert. Hierbei geht es darum, anhand von Fakten und statistischem Material globale Zusammenhänge aufzuzeigen und verständlich zu präsentieren.

Die Themen:

- 5 gute Gründe, wenig Fleisch zu essen
- Fleischkonsum: Wenn das so weitergeht, dann …
- Fleisch ist niemals „billig“ zu haben
- Wenig Fleisch essen heißt Hunger bekämpfen
- Was hat mein Schnitzel mit dem Regenwald zu tun?
- Es ist genug für alle da!
- Fleisch ist ein Ressourcenkiller

Umsetzungsidee 1: Science-Slam im Unterricht. Ein Science-Slam ist ein Kurzvortragsturnier, bei dem Wissenschaftler*innen ihre Forschungsthemen innerhalb einer vorgegebenen Zeit vor Publikum präsentieren. Dabei werden wissenschaftliche Inhalte auch mithilfe von Präsentationen oder Requisiten unterhaltsam und leicht verständlich dargestellt.
Linktipp: scienceslam.de

Umsetzungsidee 2: Erklärvideos. Diese bieten den Vorteil, dass sie komplexe Zusammenhänge leicht verständlich aufbereiten. Indem Ihre Schüler*innen einen Erklärfilm zu den Überschriften selbst erstellen, setzen sie sich intensiv mit der Materie auseinander und werten hierfür die Schaubilder und Statistiken aus.

- Die Schüler*innen formulieren hierfür einen Erklärungstext. Sie personalisieren das Thema (Methode des Storytellings).
- Zu dem Text wird ein Storyboard mit Ablaufplan skizziert. Hierfür müssen dann die Symbole gezeichnet werden.
- Die Vorführung wird auf einem weißen Tisch mit der Handykamera aufgenommen.
- Zum Abschluss präsentieren die Schüler*innen ihre Videos im Plenum und halten eine Feedback-Runde ab. Hierbei wird das Wissen nochmals zusammengeführt, damit sich für jeden und jede ein Gesamtbild der verschiedenen Aspekte und Perspektiven der Thematik ergibt.

welt hunger hilfe

6. Den steigenden Fleischkonsum analysieren
Zum Schülerheft, S. 6/7, „Unser Fleisch macht andere hungrig“

DAUER	SOZIALFORM	SCHWIERIGKEITSGRAD
ca. 15 Minuten	Plenum	mittel

FAKTEN INTERPRETIEREN

a) Gründe für den weltweit wachsenden Fleischhunger ermitteln

Die Schüler*innen erstellen Thesen, warum der Fleischkonsum in Deutschland und weltweit in den letzten Jahren so stark gewachsen ist (Stichpunkte: Bevölkerungswachstum; steigender Wohlstand insbesondere in den bevölkerungsreichen Schwellenländern China, Indien, Brasilien; industrielle Massentierhaltung; „billiges“ Fleisch; Abkehr von traditionellen Lebensformen; Erschließung neuer Agrarfläche für Futtermittel durch Waldrodung (Regenwald); Lebensmittelverschwendung, fehlende politische Regulationen wie Besteuerung, strengere Tierwohl-Gesetze, Fastfood-Ketten ab 1970er-Jahren).
Sie erstellen hieraus in Gruppenarbeit eine Mindmap. Sie markieren innerhalb der Mindmap Aspekte, auf die sie selbst als Konsument*in und (später) Wahlbürger*in Einfluss nehmen können.

Linktipp: Heinrich-Böll-Stiftung: Fleischatlas 2018, S. 12/13, **https://www.boell.de/de/fleischatlas**

b) Selbstreflexion: Wie viel Fleisch esse ich?
Zum Schülerheft, S. 4, „Was isst du heute Mittag?“

DAUER	SOZIALFORM	SCHWIERIGKEITSGRAD
Hausaufgabe, Dokumentation ca. 10 Minuten täglich Besprechung im Unterricht: 15 Minuten	Einzelarbeit Besprechung: Plenum	leicht

SICH SELBST BEOBACHTEN

Die Schüler*innen beobachten eine Woche lang ihren Fleischkonsum.
Für die Einschätzung der Mengenangaben bietet es sich an, sich im Vorfeld über Portionsgrößen zu einigen. Die Schüler*innen können auch Fotos von ihrem Essen machen. Ebenso sollten sie sich einigen, ob Fisch, Milchprodukte und Eier mit eingerechnet werden sollen.

Linktipp: Bundeszentrum für Ernährung: Wie groß ist eine Portion? **https://www.bzfe.de/inhalt/wie-gross-ist-eine-portion-985.html**

7. Challenge: Eine Woche ohne Fleisch. Zum Schülerheft, S. 4, „Was isst du heute Mittag?“, S. 5, „Lecker und gesund essen – Geht’s auch ohne Fleisch?“

DAUER	SOZIALFORM	SCHWIERIGKEITSGRAD
Hausaufgabe, Dokumentation und Planung: ca. 20 Minuten täglich Besprechung im Unterricht: 15 Minuten	Einzelarbeit Besprechung: Plenum	individuell

AKTIV WERDEN! PROJEKT VEGGIE WEEK

- Die Schüler*innen versuchen, sich eine Woche lang nur vegetarisch oder vegan zu ernähren – oder ihren Fleischkonsum zumindest zu reduzieren. Diesen Selbstversuch können sie für die gesamte Ernährung – also auch zu Hause – oder nur für die Schulkantine vornehmen. Sie dokumentieren und bewerten ihre Challenge in einem Ernährungstagebuch. Begleitend oder als Vorbereitung recherchieren sie eigenständig, welche Fleischalternativen es gibt und wie man diese zubereiten kann (Hülsenfrüchte, Quinoa, Tofu, Getreidefrikadellen, Pilzragout statt Schweinegulasch etc.).

welt hunger hilfe

8. Eine Mahlzeit zubereiten – ganz ohne Fleisch. Zum Schülerheft, S. 5, „Lecker und gesund essen – Geht's auch ohne Fleisch?"

a) Zusammen fleischlos kochen

DAUER	SOZIALFORM	SCHWIERIGKEITSGRAD
Projektarbeit; ca. eine Doppelstunde. Recherche: ca. 20 Minuten. Vorbereitung und Kochzeit individuell/ggf. Hausaufgabe	Vorbereitung: Einzelarbeit/Kleingruppen Umsetzung: Plenum	mittel

- Die Schüler*innen stellen in der Schule eine leckere fleischlose Mahlzeit her und essen gemeinsam (z. B. in der Schulkantine, als kaltes Büfett im Klassenzimmer oder Essproben von zu Hause mitbringen). Als Vorbereitung recherchieren die Schüler*innen Rezepte (vegetarisch oder vegan). Hier geht es insbesondere darum, den Schüler*innen bewusst zu machen, dass fleischlose Kost ebenfalls lecker sein kann und gleichzeitig alle wichtigen Nährstoffe liefert.
  Im Anschluss bewerten die Schüler*innen die Gerichte, küren die Gewinner und veranstalten eine Rezepte-Tauschbörse.

b) Einen fleischlosen Wochenplan entwerfen

DAUER	SOZIALFORM	SCHWIERIGKEITSGRAD
ca. eine Doppelstunde	Gruppenarbeit	mittel

Zum Abschluss entwerfen die Schüler*innen einen Wochenplan mit vegetarischen/veganen Gerichten: Frühstück, Mittagessen, Abendessen, Snacks.
Alternativ einen fleischreduzierten Wochenplan (Methode „Sonntagsbraten", nur einmal die Woche Fleisch, oder „Flexitarier", selten Fleisch, und dann nur biologisch/artgerecht)
→ S. 4/5 „Was isst du heute Mittag?"

Linktipp Aufgabe 8 und 9:
Deutsche Gesellschaft für Ernährung: Kriterien für eine ovo-lacto-vegetarische Menülinie,
https://www.jobundfit.de/dge-qualitaetsstandard/gestaltung-der-verpflegung/mittagsverpflegung/ovo-lacto-vegetarische-menuelinie

9. Apps zum Fleischkonsum testen und bewerten

DAUER	SOZIALFORM	SCHWIERIGKEITSGRAD
ca. eine Doppelstunde	Gruppenarbeit	mittel bis anspruchsvoller

Die Schüler*innen probieren in Gruppenarbeit unterschiedliche Apps und Online-Rechner zum Fleischkonsum:

- Was kann man damit machen?
- Für wen ist es gemacht?
- Ist die Benutzung praktisch, übersichtlich, alltagstauglich?
- Sind das Konzept und die Inhalte überzeugend?
- Wie viele Sterne würde ich dafür vergeben – und warum?

Tools

Hier eine Auswahl – viele weitere Beispiele können im Vorfeld recherchiert werden.
Die hier vorgestellten Tools sind keine Empfehlungen, sondern lediglich eine Recherchehilfe.

www.blitzrechner.de
Fleisch-Rechner,
https://www.blitzrechner.de/fleisch/#fleisch-rechner

welt hunger hilfe

Apps:

Greenpeace
Tastyvist,
https://www.greenpeace.de/tastyvist

NABU-Siegel-Check
https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/essen-und-trinken/bio-fair-regional/labels/16627.html

WWF-Fischratgeber
https://www.wwf.de/aktiv-werden/tipps-fuer-den-alltag/vernuenftig-einkaufen/einkaufsratgeber-fisch/der-einkaufsratgeber-jetzt-auch-kostenlos-fuer-ihr-smartphone

Freerunningapps:
Veggietizer,
https://www.facebook.com/veggietizer

Norman-Moritz Nägele
smop (Stopp meat overproduction),
www.smop.eu

Verbraucherinitiative e. V.
Label online,
https://label-online.de

10. Ethische Überlegungen zum Fleischkonsum im Streitgespräch
Zum Schülerheft, S. 8/9, „Ist Fleisch essen okay?“

DAUER	SOZIALFORM	SCHWIERIGKEITSGRAD
ca. eine Doppelstunde	Vorbereitung: Gruppenarbeit Durchführung: Plenum	mittel

ROLLENSPIEL DEBATTE

- Die Schüler*innen lesen die Zitate im Schülerheft, S. 8/9, zu ethischen Fragen des Fleischkonsums sowie den kleinen Bericht „Kleine Hoffnungsträger in gelbem Flaum – Hühnerhaltung unterstützt von der Welthungerhilfe“ S. 10/11. Nach einer ersten Auseinandersetzung mit den Positionen entwickeln sie Rollenkarten für fiktive Personen, die betroffen sein könnten und unterschiedliche Interessenlagen haben, z. B.: Verbraucher*innen mit geringem oder gutem Einkommen, überzeugte Fleischesser wie Grill-Fans, Kleinbäuer*innen in ärmeren Ländern, Besitzer*innen von Massentierhaltungsanlagen, Umwelt- und Tierschützer*innen, Arbeitskräfte in der Fleischproduktion oder Politiker*innen.

  Mithilfe eines Stakeholder-Ansatzes (engl. „stake“: Anteil, Anspruch; „holder“ Eigentümer, Besitzer) soll sichergestellt werden, dass alle Personengruppen, die ein berechtigtes Interesse an einer gemeinsamen Lösung haben, an der Entscheidungsfindung beteiligt werden. Die Schüler*innen sollen sich in möglichst alle am Fleischkonsum beteiligten Interessengruppen hineindenken und deren Perspektive aufgreifen.

  Das Szenario: alle Diese Menschen sitzen in einer Gaststätte. Einer liest das Zitat vor, als würde er/sie gerade in der Zeitung darauf stoßen. Daraus entsteht ein Streitgespräch, in dem die Schüler*innen aus der Perspektive ihrer Rollenfigur heraus argumentieren und ihre Sichtweise darlegen.

  Varianten hierfür könnten die klassische Podiumsdiskussion oder die Talkshow-Methode sein.
  Die Diskussion sollte mit einem schriftlich festgehaltenen Pakt enden: statt Konfrontation einigen sich die Schüler auf einen gemeinsamen Beschluss. Diesen Kompromiss sollten im Idealfall alle am Ende „unterzeichnen“ und mittragen können.

welt hunger hilfe

11. Ausstellung zum Thema „Fleisch und Hunger“
Zum Schülerheft „Von wegen billig! Der wahre Preis der Massentierhaltung ist hoch“

DAUER	SOZIALFORM	SCHWIERIGKEITSGRAD
Wochenprojekt, ca. 3–4 Doppelstunden + Nachmittagsarbeit	Gruppenarbeit Durchführung: Plenum	individuell

- Als Abschluss der Unterrichtseinheit organisieren die Schüler*innen eine Ausstellung zum Thema „Fleisch und Hunger“. In Kleingruppen wählen sie einen Aspekt, ein Thema oder eine Fragestellung. Dies wird die Grundlage für ein Exponat der Ausstellung. Die Schüler*innen verwenden hierzu zuvor erstellte Arbeitsergebnisse oder bereiten diese entsprechend auf. Sie können aber auch einen neuen Ansatz wählen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Somit entstehen neben Exponaten, die Sachkenntnis vermitteln, auch Werke, die die Besucher eher emotional ansprechen.
- Ideen hierfür: Collagen, Plakate, Schaubilder, Aufklärungsflyer, Umfragen/Interviews, Songs/Liedtexte, Karikaturen, Poetry-Slams, Reportagen vor Ort (z. B. aus einem landwirtschaftlichen Betrieb), Dokumentation eines Selbstversuchs (z. B. eine Woche ohne Fleisch), aber auch multimediale Präsentationen in Form von selbst gedrehten Videoclips, Foto-Galerien, Audio-Beiträgen oder die Vorstellung eigener Blogs oder Twitter-Accounts etc.
- Die Gruppen organisieren ihren jeweiligen Beitrag zur Ausstellung selbst, inklusive der organisatorischen Aspekte (Einladung, Termine, Räume etc.).
- Die Ausstellung soll einen Auftakt dazu bilden, weiter am Thema Nachhaltigkeit an der Schule zu arbeiten und Ideen dafür nicht nur zu entwickeln, sondern auch umzusetzen. Hilfreich hierfür ist auch eine Meinungs-Box, mithilfe derer die Ausstellungsbesucher ihre Ideen für eine nachhaltige Schule einbringen können.

12. Persönliche Haltung evaluieren: „Meine Einstellung zum Fleischkonsum: vorher und nachher“
a) Habe ich meine Haltung geändert?

DAUER	SOZIALFORM	SCHWIERIGKEITSGRAD
ca. 15 Minuten	Plenum	leicht

- Zum Abschluss der Unterrichtseinheit, nachdem sich die Schüler*innen selbstreflexiv, anhand von Daten und Fakten, aber auch anhand ethischer Fragestellungen mit Fleischkonsum auseinandergesetzt haben, kann die Diskussion über die Zitate auf S. 4/5 nochmals herangezogen werden. Die Schüler*innen nehmen eine Neubewertung vor und überlegen, inwiefern sich ihr Standpunkt nach einer intensiven Beschäftigung mit der Thematik geändert hat.
  → S. 2/3 „Fleisch & ich“ im Schülerheft „Von wegen billig!“

b) Sich etwas vornehmen – ein Brief an mein Ich

Die Schüler*innen schreiben einen Brief an sich selbst, in dem sie festhalten, ob und wie sie ihre Essgewohnheiten in Zukunft ändern oder zumindest reflektieren möchten. Dieser Brief bleibt anonym und wird zugeklebt. Nach einiger Zeit, z. B. zum Ende des Schulhalbjahrs oder zum Welternährungstag (16. Oktober), teilen Sie als Lehrkraft die Briefe wieder aus. Die Schüler*innen bewerten selbst, ob sie sich an die selbst gestellten Regeln gehalten haben oder nicht. Sie können sich austauschen oder sich ganz persönlich mit dem Ergebnis beschäftigen.

DAUER	SOZIALFORM	SCHWIERIGKEITSGRAD
ca. 10 Minuten	Einzelarbeit	leicht

DIDAKTISCHE HINWEISE

Leitideen und Lernziele der Unterrichtssequenz „Von wegen billig! Der wahre Preis der Massentierhaltung ist hoch“

- **Für den eigenen Fleischkonsum sensibilisiert werden:** die eigenen Handlungsmuster wahrnehmen und hinterfragen, emotionale Kompetenz stärken und eine Wertschätzung für tierische Lebensmittel ausbilden.
- **Verbraucherbewusstsein entwickeln:** sich seiner Verantwortung als Verbraucher*in bewusst werden, Lösungsansätze und Strategien für einen ethisch vertretbaren und nachhaltigen Konsum entwickeln sowie gesunde und schmackhafte Alternativen zu einer fleischlastigen Ernährung recherchieren.
- **Globale Zusammenhänge erkennen:** die Auswirkungen des Fleischkonsums auf die Umwelt und das Klima verstehen und hierbei insbesondere den großen Ressourcenverbrauch der Fleischproduktion als eine der Ursachen für Hunger und Armut in Entwicklungs- und Schwellenländern erfassen.
- **Diskussionen führen:** „Tiere essen“ als ethische Frage erörtern, in Rollen unterschiedliche Perspektiven und Interessenlagen bei der Produktion und beim Konsum von Fleisch verhandeln sowie Entwicklungsstrategien zur Überwindung der negativen Folgen des steigenden Fleischkonsums erarbeiten.
- **Die Erkenntnisse praktisch umsetzen:** durch Erkundung, Internetrecherche und Befragung von Beteiligten ein neues Konzept für eine fleischarme Schulkantine entwerfen und an der Schule implementieren, oder eine Ausstellung zum Thema umsetzen, um die Problematik einer größeren Anzahl von Menschen bekannt zu machen.

Beispiele für die Gestaltung dreier Unterrichtseinheiten (ohne Projekte)

INHALTE/MATERIALIEN	SCHWIERIGKEITSGRAD
Aufgabe 1 – Einstieg Aufgabe 2 – erste Positionierung Aufgabe 3 b) – Diskussion Betrachtung des Videos „WissensWerte: Fleisch und Nachhaltigkeit“ und anschließende Diskussion Aufgabe 12 – Evaluation	leicht
Aufgabe 2 – erste Positionierung Aufgabe 3 a) – Diskussion Aufgabe 6 – Daten und Fakten analysieren und interpretieren Aufgabe 5 – Science-Slam im Unterricht Entwicklung eines Textentwurfs für einen Science-Slam Hausaufgabe: Endfassung des Science-Slams Folgestunde: Präsentation und Diskussion	anspruchsvoller
Aufgabe 3 a) – Diskussion Besprechung der Seiten 4–7 des Schülerhefts: „Macht unser Fleisch andere hungrig?“, „Fleisch frisst Ressourcen“ Aufgabe 10 – Streitgespräch, Rollenspiel Aufgabe 12 – Evaluation	mittel

460-9561 LH-FH-7/19 Gedruckt auf Recycling-Papier

Gefördert durch Engagement Global mit Mitteln des

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bescheinigt den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den anvertrauten Mitteln. Als Zeichen für Vertrauen trägt die Welthungerhilfe seit 1992 das Spendensiegel.

Welthungerhilfe, IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33

Deutsche Welthungerhilfe e. V., Friedrich-Ebert-Straße 1, 53173 Bonn, Tel. +49 (0)228 2288-0, Fax +49 (0)228 2288-333, www.welthungerhilfe.de